

Einsatz der Finanzhilfe aus dem EU-Solidaritätsfonds

Bewältigung der Hochwasser- und Starkregenschäden 2013 in Thüringen



Was ist der EU-Solidaritätsfonds?

Bei größeren Naturkatastrophen können Mitgliedsstaaten der EU auf Antrag finanzielle Unterstützung aus dem Solidaritätsfonds der Europäischen Union (EUSF) erhalten.

Die Finanzhilfe aus dem EUSF soll rasch und effizient zur Mobilisierung der Hilfsdienste sowie zum kurzfristigen Wiederaufbau der geschädigten Infrastrukturen beitragen. Der Fonds ergänzt die Maßnahmen der betroffenen Staaten und dient dazu, einen Teil der öffentlichen Ausgaben zu decken.

Im Dezember 2013 hat die Europäische Kommission der Bundesrepublik Deutschland auf Antrag eine Finanzhilfe aus dem EUSF in Höhe von rund 360 Mio. Euro gewährt. Sie dient der Unterstützung von Nothilfemaßnahmen nach der Hochwasserkatastrophe vom Mai und Juni 2013.

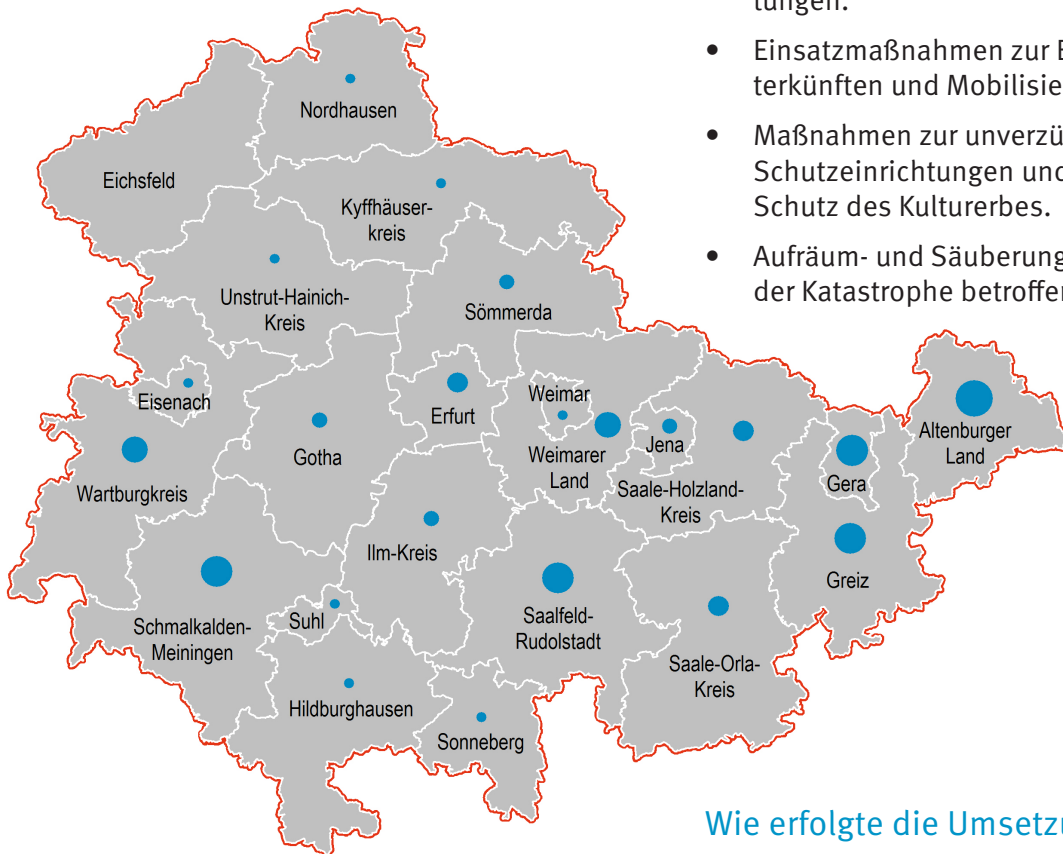
Über die EU-Mittel konnten anteilig sowohl der Bund für seine eigenen Maßnahmen als auch die vom Hochwasser betroffenen Bundesländer für die Schäden von Land und Kommunen verfügen.

Was wurde gefördert?

Förderfähig war die Beseitigung der Schäden, die durch das Hochwasser und den Starkregen vom 18. Mai bis 4. Juli 2013 entstanden sind.

Über den EUSF konnten nur von der öffentlichen Hand zu finanzierende Maßnahmen gefördert werden. Dazu gehören:

- Maßnahmen zum kurzfristigen Wiederaufbau der zerstörten öffentlichen Infrastrukturen und Ausrüstungen.
- Einsatzmaßnahmen zur Bereitstellung von Notunterkünften und Mobilisierung der Hilfsdienste.
- Maßnahmen zur unverzüglichen Sicherung von Schutzeinrichtungen und zum unmittelbaren Schutz des Kulturerbes.
- Aufräum- und Säuberungsmaßnahmen in den von der Katastrophe betroffenen Gebieten.



Verteilung der EUSF-Mittel

- bis 100.000 Euro
- bis 400.000 Euro
- bis 1.000.000 Euro
- bis 1.500.000 Euro
- bis 2.500.000 Euro
- bis 3.500.000 Euro

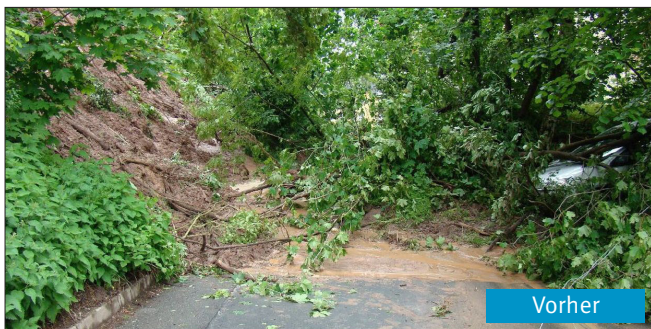
Wie erfolgte die Umsetzung?

Dem Freistaat Thüringen standen aus dem EUSF rund 17,6 Mio. Euro zur Bewältigung der Schäden der Hochwasser- beziehungsweise Starkregenereignisse 2013 zur Verfügung.

Mithilfe des EUSF wurden in Thüringen insbesondere Starkregenschäden an der öffentlichen Infrastruktur und Einsatzmaßnahmen von Hilfsdiensten gefördert. Insgesamt wurden 341 Projekte umgesetzt.

- 10,8 Mio. Euro wurden für die Wiederherstellung der geschädigten öffentlichen Infrastruktur des Freistaates Thüringen und seiner Kommunen genutzt.
- 1,7 Mio. Euro dienten der Erstattung von Einsatzkosten der Thüringer Polizei und der Kommunen.
- 5,1 Mio. Euro flossen in die Refinanzierung von Soforthilfemaßnahmen der Kommunen.





Beispielprojekt: „Die Hohle“ in Gera

Wegen der Starkregenfälle rutschte im Bereich Weinbergstraße/Die Hohle am 2. Juni 2013 ein Hang ab. Dabei wurde die Straße von Erdmassen verschüttet, so dass sie umgehend gesperrt werden musste.

Als erste Sofortmaßnahme wurden die Erdmassen vom Straßenbereich geräumt, damit die Straße wieder freigegeben werden konnte. Durch die abgerutschten Erdmassen hatte sich am Böschungskopf, an dem auch große Bäume standen, ein bedrohlicher Überhang gebildet. Zur Sicherung und Schadensbeseitigung wurde der Hang beräumt und Erosionsschutzmatten aufgebracht. Die Baumaßnahme wurde Mitte März 2015 abgeschlossen.

Fördermittel aus dem EUSF: rund 412.000 Euro

Beispielprojekt: Burgkbergweg am Schloss Burgk

Durch den Starkregen um den 3. Juni 2013 wurde ein Teilstück des Saaleradweges neben dem Schlossgelände Burgk beschädigt. Der gepflasterte Fuß- und Radweg besitzt an dieser Stelle ein deutliches Gefälle. Die anhaltenden Niederschläge führten zu starken Setzungen und Rissen, die ein Abgleiten des Weges erkennen ließen.

Um den Weg vor einem weiteren Abrutschen zu sichern, wurde auf einer Länge von circa 30 Metern eine Stützwand aus Kleinbohrpfählen mit Rückverankerung gebaut. Anschließend wurde der Radweg wiederhergestellt. Die Baumaßnahmen fanden von Oktober bis Dezember 2014 statt.

Fördermittel aus dem EUSF: rund 146.000 Euro

Beispielprojekt: Einsatzmaßnahmen Saale-Holzland-Kreis

Wegen des starken und anhaltenden Regens im Mai/Juni 2013 sind im Saale-Holzland-Kreis mehrere Flüsse und Bäche über die Ufer getreten. Am 2. Juni 2013 rief der Landrat den Katastrophenfall aus. Zu dieser Zeit waren hunderte Hilfskräfte zur Hochwasserabwehr und für die Notversorgung der Bevölkerung im Einsatz.

Über den EUSF wurden vor allem zusätzliche Personalausgaben und Wiederbeschaffungskosten für Betriebsstoffe und Verbrauchsmaterialien erstattet. Darüber hinaus konnten im Einsatz zerstörte Ausstattungen der Feuerwehren und weitere Ausgaben ersetzt werden.

Fördermittel aus dem EUSF: rund 164.000 Euro

Thüringer Ministerium für Infrastruktur
und Landwirtschaft
Referat M3 – Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Werner-Seelenbinder-Straße 8, 99096 Erfurt
Telefon: 0361 3791-742
Telefax: 0361 3791-749
E-Mail: poststelle@tmil.thueringen.de

Fotos: TLUG, Stadt Gera

**THÜRINGEN
ENTWICKELN
ZUKUNFT
GESTALTEN**
WWW.TMIL.INFO